

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Fürst Casimir**

**Ziehrer, Carl Michael**

**Wien, 1913**

Akt III

[urn:nbn:de:bsz:31-79416](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-79416)

## Dritter Akt.

### Nr. 16. Lied.

C v e l y n e : Drunten steht die Menge und lauscht,  
Harret voll Neugier der Braut,  
Die ihr Gold mit Purpur vertauscht!  
Ja drängt euch mir und schaut!  
Seht die Kron' im lockigen Haar  
Gleißend im goldenen Schein  
Seht, ein Fürst führt sie zum Altar  
Sei! muß die glücklich sein.  
Läutet, Glocken, läutet nur mit lautem Klang.  
Übertönt mein Herz, es schlägt so wild und bang.  
Ruft es, mahnt es, daß es nicht zu lange säumt  
Weil es sich das Glück, das Glück — ganz anders  
hat geträumt.  
Laß dein Sehnen, du tolles Ding,  
Alles auf Erden ist Wahn!  
Mit dem glatten goldenen Ring  
Endet ja auch dein Roman!  
Fahre hin du sonniger Traum,  
Gabst meinem Leben den Mai.  
Sel'ger Traum von Liebe und Glück  
Good by, good by, good by! —

Casimir: Ja, was hast du denn? Du schießt ja herum, Wie ein Walfisch im Aquarium. Und dann sag du mir, was fällt dir denn ein, meine ganze Vergangenheit der Öffentlichkeit preiszugeben? Wie kommst du nur auf den blöden Einfall, zu behaupten, daß dieser Kellner der Fürst Plemmingen-Wallberg ist.

Pepi: Sehr einfach, weil er's ist! Alle Beweise sind da: der Kellner, der gestern Abend so feierlich hinausgeschmissen worden ist, ist der wirkliche Fürst von Plemmingen-Wallberg!

Casimir: Mich trifft wer! So eine Gemeinheit! Wer bin denn nachher ich?

Pepi: Du bist ein Esel!

Casimir: Weißt was, gehn wir durch!

Pepi: Durchgehen? Nein, das ist unter meiner fürstlichen Würde! Das gäb' einen Riesenskandal!

Casimir: Also dann dank ich ab. Le roi est mort, vive le roi! Hurra! Hurra! Hurra!

Pepi: Aber ich weiß schon, warum du die ganze G'schicht ang'fangt hast — auf die Miß bist du damals g'flogen! Du Miß-bub!

Casimir: Pepi — ich schwör's —

Pepi: Geh mir aus den Augen!

Casimir: Recht hast! Ich geh' in mein Gemach, leg' mich ins Bett, zieh mir die herzogliche Tuchent über'n Kopf und ade Welt! B'hüt dich Mausl!

Pepi: Beinah möchte ich dasselbe tun, aber ich könnt zu viel transpirieren unter der Tuchent. Ach, wenn ich nur draußen wär' von hier! Fort übers Wasser in die Stadt meiner Sehnsucht.

Nr. 17. Kinder, da bin i z'haus.

Eine Stadt gibt's, eine feine,  
Doch ich sag' nicht, welch' ich meine,  
Bitte keinen Namen nennen,

Schauft da zu, ob sie's erkennen,  
's ist die Stadt der G'mütlichkeit,  
Wo's im Rathhaus stets gibt Streit,  
Wo man haben muß viel Maxen  
Um zu zahl'n die Autotagen,  
Wo's gleich schrei'n, wenn man bringt etwas Neu's,  
Um kan Preis, um gar kein Preis!  
Macht's kan Wirbel net,  
So was brauch'n ma net!  
Kinder, macht's ka G'schrei  
's kommt nix 'raus dabei.  
Wenn's bisher war schön,  
Wird's auch weiter gehn!  
Nur nix ändern an der Schlamperei!  
So, ja so bei mir z'haus man spricht.  
Wo das ist, ach, das sag' ich nicht.  
Jeder schimpft und keiner will 'raus,  
Kinder, da bin i z'haus.

2.

Auf der Tramway sich beschweren  
Oder 'n Hausbesorger stören,  
Über's teure Fleisch gar klagen,  
Daß sie so etwas nicht wagen;  
Für das alles gibt's a Straf.  
Darum bitt ich sie, sind ' brav,  
Denn sogar beim Wohnungsmieten  
Tun's das Kinderkrieg'n verbieten.  
Küßt am Abend fein Drachen der Mann,  
Klopft gleich drauß'n der Hausmeister an,  
Macht's kan Wirbel net  
Zuwachs brauch'n ma net  
Kommt was 'raus dabei,  
Sind's nicht mehr Partei,  
Was bei uns ist Brauch,  
Gilt für sie doch auch,  
Also bitte sehr, ka Schlamperei,

So, ja so bei mir z'haus man spricht,  
Wo der her ist, das sag ich nicht,  
Jeder schimpft und keiner will 'raus,  
Kinder und da bin i z'haus.

3.

Weil's im Nachbarland sich packen  
Steh'n drunt' bei den Bosniaken  
Hundert von Soldaten  
Kampfbereit zu Heldentaten,  
Wis's heißt, vorwärts March, Courage!  
Haut's z'sammen die Mords'bagage,  
Um und um die Bomben krachen,  
Und sie hörn's und sie sehn's und lachen,  
Jetzt geht's los!  
Hurrah! Schrein's voll Freud,  
Nur ein Reservist ruft: „Aber Leut“!  
Macht's kan Wirbel net.  
Schiäßen brauch'n ma net,  
Nur kein Schlachtgeschrei,  
's kommt nix raus dabei,  
Wart's a Wengerl zu  
's wird ja wieder Ruh,  
Nur nix ändern an der Schlamperei  
So, ja so von uns einer spricht,  
Wo der her is, das sag ich nicht,  
Große Mäuler, keiner will 'raus,  
Kinder und da bin i z'haus.

Nr. 18. Terzett.

Casimir: Kinder, das Possenspiel ist aus,  
Nun geh'n wir Hand in Hand nach Haus,  
Pfutsch ist die Hoheit mit samt der Kron',  
Pfutsch ist das Bräutchen und die Million'.

Pepi: Sind wir auch ganz und gar verfracht —  
Grämt euch nicht lange, lacht doch, lacht.

Sektor: Immer nur feck,  
's hat keinen Zweck,  
Wenn man sich Sorgen macht!

Alle drei: Ein bißchen Frechheit, ein bißchen Leichtsin,  
Ein Zell, das manchen Puff verträgt —  
Ein heller Kopf nur, etwas Verstand d'rin,  
Da hat der Teufel selbst Respekt!  
Drum nur nicht jammern und nicht verzagen,  
Wie immer auch der Würfel fällt.  
Pack' nur das Schicksal recht fest beim Kragen,  
Dann führt's dich sicher durch die Welt.  
Servus, du Land der Millionäre —  
Wir danken für die Ehre —  
Good bye für immer,  
Kriegst uns nimmer!  
Glaub uns, wir werden dir nicht grollen,  
Nein, nein nur brüllen, johlen:  
Dich Goldland, dich Goldland,  
Soll der Kuckuck holen.

#### Nr. 19. Schlußgesang.

Glaub' uns, wir werden dir nicht grollen,  
Nein, nein, wir brüllen, johlen.  
usw. usw.

E n d e.